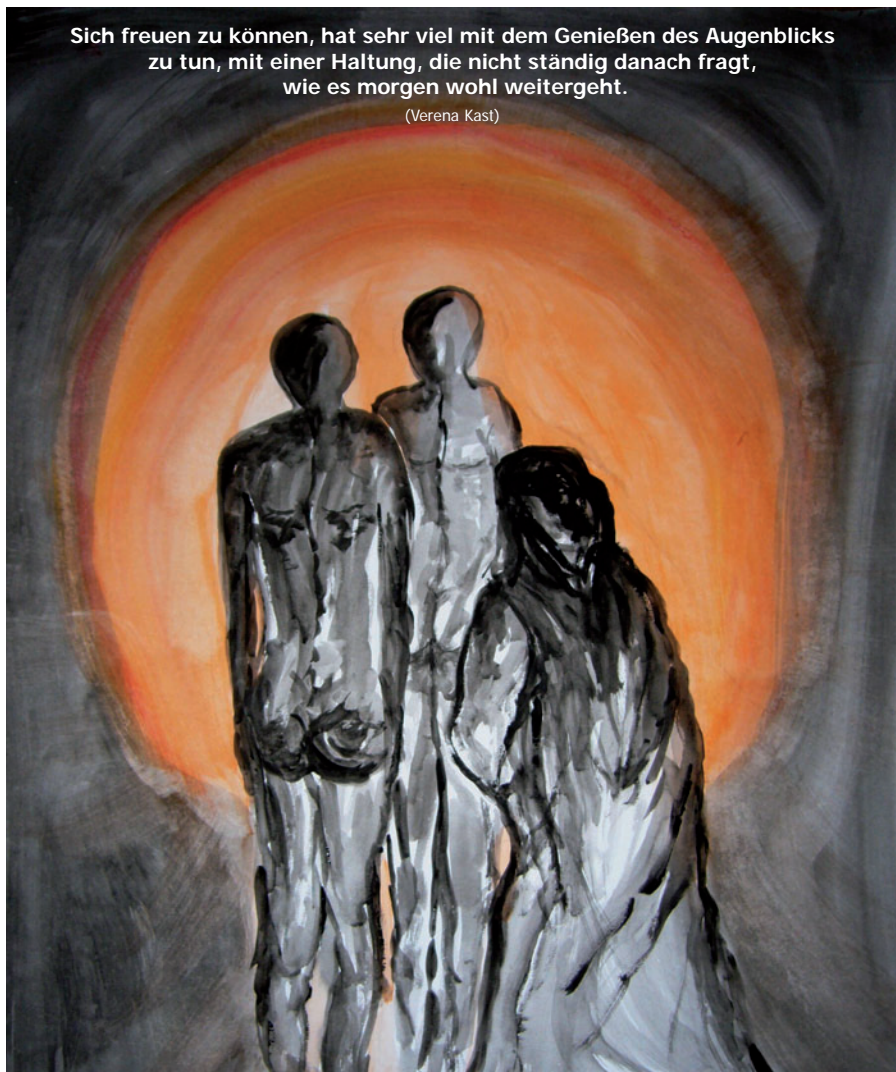


# Senfkorn

Februar bis April 2010

Sich freuen zu können, hat sehr viel mit dem Genießen des Augenblicks zu tun, mit einer Haltung, die nicht ständig danach fragt, wie es morgen wohl weitergeht.

(Verena Kast)



Evangelischer Gemeindebrief für Asbach, Mörtelstein und Obrigheim



Darum sorgt nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe. (Matthaeus 6,34)

Wie ist das bei Ihnen? Sie machen sich keine Gedanken darüber wie Ihr Leben morgen weitergeht? Sie leben einfach in den Tag hinein und schauen gespannt, was denn so passiert?

### **Sie sind zu beneiden!**

Oder haben Sie Angst vor der Zukunft? Sie bekommen Bauchschmerzen, wenn in den Nachrichten schon wieder über Entlassungen berichtet wird? Sie befürchten, dass Sie bald nicht mehr in der Lage sind die notwendigsten Dinge bezahlen zu können?

### **Sie sind nicht zu beneiden!**

### **Aber ist das so einfach? Wer ist denn hier wirklich zu beneiden und wer nicht?**

Ist nun der „Sorglose“ oder „Sorgsame“ besser für's Leben aufgestellt? Handelt der „Sorglose“ nicht sehr naiv? Ein wenig Vorsorge täte ihm bestimmt gut! Denn viele Dinge sollten rechtzeitig entschieden werden, um im Falle eines Falles vorbereitet zu sein. Leider lässt sich nicht alles einfach spontan lösen.

Und der „Sorgenvolle“? Handelt er nicht zu oft übertrieben? Werden wirklich alle Dinge so eintreffen, wie er sie

befürchtet? Werden die schlechten Dinge genau deswegen eintreffen, weil er zu unvorsichtig gehandelt hat?

Wie bei so vielem im Leben ist die Ausgewogenheit der Schlüssel. Einerseits ist es ratsam Vorsorge zu treffen und sich für viele Dinge des Lebens rechtzeitig vorzubereiten. Aber ist denn nur das Verhindern oder Bewältigen der Sorgen und Nöte unser Lebensziel? Wo sind denn die schönen Dinge des Lebens?

Lesen Sie sich doch bitte - falls Sie es noch nicht getan haben - den Spruch von Verena Kast auf der Titelseite durch. Dieser Spruch ist an die zu „Sorgenvollen“ unter uns gerichtet!

Durch ständiges, immerwährendes Fragen nach dem „Richtig oder Falsch“ oder „Habe ich alles Notwendige erledigt?“ werden Sie so oft schöne Augenblicke einfach verpassen! Augenblicke des Glücks, der Zufriedenheit, der Liebe ... sie könnten an Ihnen vorbeigehen und Sie haben diese gar nicht bemerkt. Sie waren einfach zu sehr in Ihre „Vorsorge“ vertieft!

Ihr Gemeindebrief-Redaktionsteam

## Frauen aller Konfessionen laden ein Weltgebetstag am 5. März 2010

### Alles, was Atem hat, lobe Gott



„Alles, was Atem hat, lobe Gott.“ Was gibt es denn da zu loben und zu preisen im alltäglichen Leben in Kamerun? Außer der wunderbaren Landschaft wohl wenig. Aber darum geht es den Weltgebetstagsfrauen auch nicht. Sie wollen Gott loben, der ihnen das Leben geschenkt hat, den Atem, mit dem sie immer wieder neu Hoffnung schöpfen können und Kraft finden, für Veränderungen zum Guten.

Afrikanische und erst recht christliche Menschen jammern nicht. Sie können sich freuen aus tiefstem Herzen über alle Probleme hinweg, denn sie fühlen sich geborgen in der Liebe Gottes. Am Weltgebetstag wollen sie alle Welt mitreißen in einen großen Freudentanz zum Lobe Gottes.

Die Uhrzeiten der Gottesdienste zum Weltgebetstag sind

- Asbach: 19 Uhr, kath. Kirche
- Obrigheim: 10 Uhr, kath. Kirche

### *Alles, was Atem hat, lobe Gott*

WELTGETETSTAG AM 5. MÄRZ 2010



Fotos: Birgit Reiche, Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e. V. (2) / Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. (2)

LITURGIE AUS KAMERUN

**Zur Information:** Der Weltgebetstag der Frauen ist weltweit die größte ökumenische Basisbewegung von Frauen.

Unter dem Motto „Informiertes Beten – betendes Handeln“ feiern in über 170 Ländern Frauen jedes Jahr am ersten Freitag im März einen Gottesdienst, der von Frauen des jeweiligen Weltgebetstagslandes geschrieben wurde. Die ökumenischen Gottesdienste werden in unzähligen Gemeinden gefeiert. Allein in Deutschland nehmen jedes Jahr über eine Million Frauen und Männer an den Gottesdiensten teil.

## Näher! 7 Wochen ohne Scheu

### Fastenaktion der evangelischen Kirche

Unsere vernetzte Welt bietet widersprüchlichen Luxus: Kommunikation rund um die Uhr, ohne unbedingt zu wissen, mit wem; Kontakte rund um den Globus, aber nicht mit den eigenen Nachbarn. Will ich den anderen wirklich erreichen, dann ist das immer noch Handarbeit. Gemeinschaft lebt von der Begegnung – von Angesicht zu Angesicht, mit offenem Visier, ohne doppelten Boden. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ im Jahr 2010 will Sie ermuntern zum Wagnis und zum Luxus leibhaftiger Nähe. Sie will Raum schaffen, Ihnen Worte und Bilder mit auf den Weg geben, für ein Streitgespräch, einen Krankenbesuch oder eine überfällige Liebeserklärung. Für alles, was nicht in eine SMS oder E-Mail passt. „Näher! 7 Wochen ohne Scheu“, lautet unser Lockruf, mit dem wir Sie einladen, Robinson'sche Einsamkeiten aufzugeben, Bündnisse auszuhandeln, Überraschungsbesuche zu machen, eingeschlafene Kontakte aufzuwecken und einander die Freundschaft zu erklären. Wagen Sie sich aus der Deckung, gönnen Sie sich und anderen sieben Wochen ohne Scheu.



#### **Stichwort: „7 Wochen Ohne“**

Mehr als zwei Millionen Menschen beteiligen sich jährlich an der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche. Seit 27 Jahren lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. „7 Wochen Ohne“ – das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wieder zu entdecken, worauf es ankommt.

## Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht!

Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa;

dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen.

Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

## **Rückblick: Adventsbasar in Asbach**

Am 27. November 2009 fand in Asbach der Adventsbasar des Kindergartens statt. Mit den Liedern „In der Weihnachtsbäckerei“ und „Jeder macht sich nun bereit“ eröffneten die Kinder des Kindergartens um 18 Uhr den Adventsbasar. Die Asbacher Chöre begleiteten uns mit ihren Lied- und Musikbeiträgen durch den Abend. Ein herzliches Dankeschön geht an den Cäcilienchor, den Ev. Posaunenchor, den Ev. Kirchenchor und den Männergesangsverein.

Wir möchten uns bei der gesamten Bevölkerung, die uns bei unserem diesjährigen Adventsbasar unterstützt haben bedanken. An alle Helfer, welche zum Gelingen des Festes beigetragen haben, möchten wir ein großes Lob aussprechen.

Der Erlös des Adventsbasars kommt in vollem Umfang dem Kindergarten zu Gute.

## **Rückblick: Adventsnachmittag und -basar in Obrigheim**

Am Sonntag, den 29. November 2009 hatte der Obrigheimer Pfarrgemeinderat und der Bastelkreis alle Gemeindeglieder zu einem Gemeindenachmittag mit Adventsbasar in den Gemeindesaal eingeladen. Die Frauen des Bastelkreises hatten liebevoll Advents- und Türkränze, allerlei Gehänge und Gestecke sowie Christbaumschmuck vorbereitet. Zahlreiche Gemeindeglieder nahmen dieses Angebot gerne wahr und kauften Dekorationen und Bastelarbeiten für sich oder als Geschenk für andere.

Für weihnachtliche Stimmung bei Kaffee und Kuchen sorgte eine Flötengruppe unter Leitung von Elke Neubert, die zahlreiche Advents- und Weihnachtslieder vortrugen und zum Mitsingen einluden.

Der Erlös dieses Adventsnachmittages war beachtlich: der Bastelkreis konnte einen Betrag von 1.000,- EUR weiterleiten, aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen kamen weitere 370,- EUR zusammen, die für verschiedene Aufgaben in unserer Gemeinde verwendet werden können.

## Rückblick: Adventsbasar in Mörtelstein

In der Woche vor dem 1. Advent war es wieder soweit: Frauen des Bastelkreises Mörtelstein trafen sich im Keller des Gemeindehauses um gemeinsam Kränze zu binden und zu schmücken, die dann am 28. November 2009 im Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr Mörtelstein zum Kauf angeboten wurden. Aber nicht nur Tür- und Adventskränze konnten bei diesem Adventsbasar erworben werden, sondern es waren auch adventliche Gestecke, allerlei gebastelte Schnee- und Weihnachtsmänner, Sterne, Engel und Christbaumschmuck im Angebot bis hin zu selbstgestrickten Strümpfen.

Kaffee und selbstgebackener Kuchen rundeten das Angebot ab und lud die Besucher zum Verweilen ein.



## Unter Gottes Segen gehen: Konfirmation

In unseren Kirchen werden nach dem Osterfest wieder unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden eingesegnet: Der Festgottesdienst ist der feierliche Abschluss der Konfirmandenzeit, in der sich die Jugendlichen intensiv mit ihrem Glauben und ihrer Kirche beschäftigt haben. Dieses Jahr werden konfirmiert:

### Am 18. April in Asbach:

Phillip Brecht  
Tom Hillmann  
Patrik Knebel  
Philip Leinberger  
Patricia Schönleber

### Am 25. April in Mörtelstein:

Ronja Druck  
Christoph Hinnerger  
Raphael Stockhause

### Am 2. Mai in Obrigheim

Sabina Dietz  
Franziska Eisenhuth  
Dennis Enders  
Kim-Denise Haas  
Philipp Hülser  
Kira Kuntner  
Jonas Müllner  
Dominik Pimiskern  
Johannes Schäfer  
Kim Spandl  
Jessica Winter



Wir wünschen den Jungen und Mädchen Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg!

## Unter Gottes Segen bleiben: Jubelkonfirmation

Für viele ehemalige und heutige Gemeindemitglieder steht ein besonderes Jubiläum an: die Konfirmation vor 25, 50, 60, 65 oder sogar 70 Jahren. Dieses besondere Fest wollen wir mit einem Festgottesdienst feiern: Erneut werden die Jubilare gesegnet und teilen miteinander Brot und Wein beim Abendmahl. Nach dem Gottesdienst wird bei einem gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken weitergefeiert.

Auch Gemeindeglieder, die zugezogen sind und ursprünglich nicht in Asbach, Mörtelstein oder Obrigheim konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen, ihr Konfirmationsjubiläum hier zu feiern. Bitte melden Sie sich dann umgehend im Pfarramt.

In Mörtelstein findet der Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation am 7. März um 10<sup>30</sup> Uhr statt, in Asbach zwei Wochen später am 21. März ebenfalls um 10<sup>30</sup> Uhr (!). In Obrigheim wird die Jubelkonfirmation traditionell erst im Frühsommer gefeiert.

## Vermietung der Gemeindesäle

Unsere Gemeinderäume in Asbach, Mörtelstein und Obrigheim können für Familienfeste und Geburtstagsfeiern gemietet werden, sofern der Saal nicht für andere, gemeindliche Zwecke benötigt wird. Die Einnahmen aus den Vermietungen helfen uns, die Kosten zur Unterhaltung der Gemeindehäuser mit zu finanzieren.

Die **Gebührensätze** sind wie folgt:

- Obrigheim:  
110,– EUR; Beerdigungskaffee 55,– EUR; nur kleiner Saal 55,– EUR
- Asbach: 70,– EUR; Beerdigungskaffee 35,– EUR
- Mörtelstein:  
150,– EUR; Beerdigungskaffee 75,– EUR; nur kleiner Saal 80,– EUR

Für Anfragen, weitere Informationen und die Nutzungsbedingungen wenden Sie sich bitte an die genannten Ansprechpartner bzw. an das Pfarrbüro.

**Ansprechpartner** für die Vermietung der Gemeindesäle ist:

- in Asbach: Jürgen Kraft, Tel. (0 62 62) 62 74
- in Mörtelstein: Heinz Wilhelm, Tel. (0 62 62) 24 37
- in Obrigheim: Michaela Haag, Pfarrbüro, Tel. (0 62 61) 72 82

## Konfi-Wochenende auf Burg Breuberg

von Patrik Knebel, Christoph Hinnerger und Patricia Schönleber

Am Freitag, den 9. Oktober fuhren wir pünktlich um 15 Uhr mit dem Bus ab zur Burg Breuberg im hessischen Odenwald. Dort angekommen mussten wir unsere Koffer eine steile Treppe hochtragen, die uns ewig lang vorkam. Wir staunten nicht schlecht, als wir vor dem Burgfried standen. Unser Gruppenleiter Christoph Ertl teilte uns den jeweiligen Zimmern zu. Danach hatten wir ca. 1 Stunde Freizeit, in der wir Koffer auspacken und unsere Betten beziehen konnten (was nicht jedem leicht fiel). Um 18 Uhr gab es dann Abendessen. Nach dem Essen, der ersten Unterrichtseinheit, einer anstrengenden Nachtwanderung und dem Nachtgebet

in der wunderschönen Burgkapelle fielen wir todmüde in unsere Betten.

Der nächste Tag fing schon morgens um 7 Uhr lustig an, als Christoph Ertl die Jungs aus den Betten kitzelte. Dann folgten das Morgengebet, ein schmackhaftes Frühstück und der Konfiunterricht. Wir freuten uns alle auf das Mittagessen und die darauf folgenden 3 Stunden Freizeit. Danach folgten die Workshops bei denen verschiedene Aufgaben zum Thema Taufe zur Wahl standen. Es entstanden Kirchenfenster, T-Shirts und eine Taufgesellschaft aus Ton. Dann freuten wir uns auf ein verdientes Abendessen mit folgender Freizeit. Am Abend fand die große Mini-Olympiade statt. Wir mussten in verschiedenen Wettkämpfen unser Kön-

nen unter Beweis stellen. Das Team „Disneyland“ gewann, knapp gefolgt von „Eintracht Edelweiß“ und „Kwonien“. Um 23 Uhr sollten wir dann in unseren Betten liegen. Doch das ließen wir uns nicht gefallen und verwandelten kurzer Hand Patrik und Phillip in Mädchen. Das haute Christoph und das Team so um, dass sie uns noch eine Stunde extra gaben.

Der letzte Tag fing ruhig an. Nach dem Frühstück kam eine sehr anstrengende Burgrally. Diese gewann wieder das Team „Disneyland“. Danach packten wir unsere Koffer, kehrten die Zimmer und aßen zu Mittag. Mit dem Bus machten wir uns dann wieder auf den Heimweg. Zuhause angekommen nahmen wir unsere Sachen entgegen und fuhren mit guter Laune, jedoch etwas müde, nach Hause.

## Der Internet-Tipp: konfiweb.de

Konfiweb.de ist eine Online-Community. Speziell richtete sich das Angebot an Jugendliche, die den Konfirmationsunterricht besuchen oder bereits konfirmiert sind.

Mit Chat-Möglichkeit und Diskussionsforen, Berichten und Umfragen zu verschiedenen Themen, die für Jugendliche dran sind (Freundschaft, erste Liebe, Sexualität, Stress mit den Eltern, Schule, Berufswahl etc.) aber auch viele Angebote rund um die Konfirmation.



## **Mitarbeitergottesdienst am 2. Advent Würdigung ehrenamtlichen Engagements**

### **Kirchengemeinde führt neue Mitarbeiterinnen ein**

In jedem Jahr, traditionell am 2. Sonntag im Advent, widmet die Evangelische Pfarrgemeinde Obrigheim einen Gottesdienst ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um neue vorzustellen, langjährige Mitarbeiter zu ehren und das ehrenamtliche Engagement in unserer Kirchengemeinde zu würdigen.

Im Mitarbeitergottesdienst am 2. Advent, Sonntag, den 6. Dezember konnte dieses Jahr Heike Eicher als neue Mitarbeiterin im Besuchsdienst eingeführt und für ihren Dienst in der Gemeinde gesegnet werden.

Die neue Anerkennungspraktikantin im Kindergarten Sandra Kerber, die ebenfalls der Gemeinde vorgestellt und für ihre Aufgaben im Kindergarten Gottes Segen zugesprochen bekommen sollte, war leider krankheitsbedingt verhindert.

### **Evangelischer Kirchenchor Obrigheim ehrt langjährige Sängerinnen und Sänger**

Im Rahmen des Mitarbeitergottesdienstes wurden ebenso fünf Sängerinnen und Sänger des Evangelischen Kirchenchores Obrigheim für aktive Mitgliedschaft im Kirchenchor geehrt. Für ihre 40-jährige Treue und Verbundenheit erhielten Frau Elisabeth Henrich und Frau Beate Seifert eine Urkunde des Landesverbandes Evangelischer Kirchenchöre in Baden. Für 25 Jahre Singen und Wirken im Kirchenchor wurden Inge Joh, Sibylle Fritz und Werner Eckert geehrt. Im Namen des Kirchenchores dankte Chorleiter Marco Friedrich den Jubilaren für ihr langjähriges Engagement und ihr Singen zur Ehre Gottes und überreichte als kleines Zeichen der Anerkennung und als Erinnerung ein Präsent sowie einen Blumengruß.

Wir wünschen allen Mitarbeitern, den Ehrenamtlichen und den Sängerinnen und Sängern des Chores weiterhin viel Freude und Begeisterung bei ihrem Dienst in unserer Gemeinde und natürlich Gottes reichen Segen.



Das Bild zeigt die geehrten Sängerinnen und Sänger zusammen mit der neu eingeführten Mitarbeiterin im Besuchsdienst: (von links) Inge Joh, Werner Eckert, Elisabeth Henrich, Heike Eicher, Beate Seifert und Sibylle Fritz

**SINGEN SIE  
GERNE ...?!**

... dann sind Sie herzlich eingeladen in den Kirchenchören unserer Gemeinden Asbach, Mörtelstein und Obrigheim mitzusingen.

Die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores Obrigheim proben derzeit für ein Projekt „**Händel meets Jazz**“ sowohl Werke von Georg Friedrich Händel (1685 - 1759) als auch moderne deutsch- und englischsprachige Stücke im Jazz-Stil.

Insbesondere auch junge Gemeindeglieder und Noch-Nicht-Sänger, die vielleicht mal unverbindlich in die Probenarbeit reinschauen/-hören möchten, sind herzlich zum Mitsingen willkommen!

Die Chorproben finden donnerstags um 20<sup>00</sup> Uhr im Gemeindesaal in Obrigheim statt. Herzliche Einladung!

In Asbach finden die Singstunden immer dienstags um 19 Uhr und in Mörtelstein mittwochs um 19 Uhr, jeweils im Gemeindehaus statt. Auch hierzu herzliche Einladung!

## Adventsfenster öffnete sich in der evangelischen Kirche Asbach

### Adventsbesinnung mit Ehrungen

Zu einem festen Bestandteil des Dorflebens in Asbach hat sich der ökumenische Adventskalender etabliert. Bereits im siebten Jahr findet sich vom 1. bis zum 24. Dezember die Dorfbevölkerung jeden Abend bei einer anderen Familie, Chor oder Verein zur besinnlichen Öffnung eines Adventsfensters ein.



Zur Öffnung des 6. Adventsfensters am Nikolaustag hatte der evangelische Kirchenchor Asbach in die alte Dorfkirche eingeladen. Die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors präsentierten in der vollbesetzten Kirche unter ihrem Chorleiter Kristian Kimmel die Lieder „Lichterzeit, Freudenzeit“ und das englischsprachige „Amen“. Das „mobile“

Adventsfenster wurde wieder unter der Federführung von Reinhold Elsasser gestaltet und passend zum Datum durfte natürlich in der Fensterszene der Nikolaus nicht fehlen.

Der Kirchenchor nutzte den Rahmen der Adventsbesinnung um Doris Emmert, Annerose Kimmel, Hella Reinmuth, Doris Riegler sowie Alfred Stadler für 25-jährige Chorzugehörigkeit zu ehren. Obfrau Erika Elsasser dankte den Jubilaren für ihren Einsatz zum Wohle des Chores und überreichte gemeinsam mit Ute Fohs Präsente. Pfarrer i. R. Klaus-Eugen Speck lobte die Kirchenchormitglieder, die mit ihrem



Gesang Gottes Wort in die Welt tragen und überreichte mit den Psalmworten „Singet dem Herrn ein neues Lied“ den treuen Sängerinnen und dem treuen Sänger die Urkunden des Landesverbandes evangelischer Kirchenchöre in Baden. Für 20 Jahre Singen im Asbacher Chor erhielten Lore Pfersching und Marliese Müller ein Blumen-präsent. Verabschiedet wurden Ruth Schäfer und Friedel Reinmuth, die beide über 60 Jahre im Kirchenchor gesungen haben.



Eine besondere Würdigung wurde der Kirchenchorobfrau Erika Elsasser zuteil. Sie erhielt für ihre 25-jährige Tätigkeit als Obfrau des evangelischen Kirchenchores Asbach die Goldene Ehrennadel des Oberkirchenrates der evangelischen Landeskirche in Baden verliehen. Pfarrer Speck und Pfarrgemeinderatsvorsitzende Ute Fohs dankten Erika Elsasser für ihr soziales ehrenamtliches Engagement und überreichten ihr die Ehrennadel nebst einem Blumengruß.

Zur Überraschung trugen Luisa Kimmel und Janika Haag für alle Jubilare das schöne Weihnachtslied „Hört der Engel helle Lieder“ vor.

Längst hat sich diese ruhige Art der Weihnachtsbesinnung herum gesprochen und es kamen auch an diesem Abend wieder viele auswärtige Gäste nach Asbach. Bei einem warmen Getränk und Gebäck wurden im Gemeindehaus noch Neuigkeiten ausgetauscht und die ganze Dorfbevölkerung hatte die Möglichkeit, den frisch Geehrten zu gratulieren.

## Julia Reinmuth stellt sich vor

*„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.“* Henry Ford

Ein Motto, das für mich besonders in der Gemeindefarbeit sehr wichtig geworden ist.

„Zusammenkommen“ in der Gemeinde – das hat für mich zunächst im evangelischen Kindergarten Obrigheim angefangen und dann seinen richtigen „Beginn“ im Kindergottesdienst im Mörtelstein. Nachdem ich dort nicht mehr aktiv am Krippenspiel mitwirkte, unterstützte ich die Kinder musikalisch auf der Gitarre während der Weihnachtsgottesdienste. Bei einer der Proben für solch ein Krippenspiel, lief ich Hans-Adam Ziegler, unserem ehemaligen Kirchenchorleiter in die Arme, der mich für einen Kinder-Projektchor warb, der seitdem an jeder Weihnachtsfeier des MGVs Mörtelstein mitwirkte.

Und hier fing mein „Zusammenbleiben“ an.

An Musik war ich schon als kleines Kind sehr interessiert und nahm lange Jahre Gitarrenunterricht. Außerdem sang ich seit der 2. Klasse im Schulchor und so war

mein musikalischer Weg im Gemeindeleben eigentlich schon vorbestimmt. Seit ca. 5 Jahren singe ich nun schon im evangelischen Kirchenchor Mörtelstein, organisierte den Weihnachtsprojektchor, nachdem Herr Ziegler nicht mehr unser Chorleiter war und leite seit einem Jahr zusammen mit Manuela Heinrich und Tamara Müller den Kinder- und Jugendchor Mörtelstein. Zum „Zusammenkommen“ lade ich alle singbegeisterten Kinder- und Jugendlichen ganz herzlich zu unseren Kinder- und Jugendchorproben um 17<sup>30</sup> Uhr im Gemeindehaus Mörtelstein ein.

Da auch die Religion ein wichtiges Thema für mich ist, studierte ich an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg neben Deutsch auch katholische Theologie und bin nun sehr froh, dass ich in meinem Referendariat, das



ich gerade an der GHWRS Aglasterhausen absolviere, den Kindern die Freude an der Religion weitergeben kann.

Diese Freude versuche ich auch im KONFI-Unterricht zu vermitteln. Zum Konfiteam kam ich vor 3 Jahren durch Carolin Knapp, die mir begeistert von der Arbeit im Team berichtete. Hier habe ich erfahren, dass „Zusammenarbeiten“ nicht nur ein „Erfolg“ ist, sondern auch großen Spaß machen kann. In diesem Jahr ist das „Zusammenkommen und Zusammenbleiben“ allerdings leider nicht für alle Konfirmanden so selbstverständlich wie es sein sollte, was mich nachdenklich stimmt.

---

## **COME – Gottesdienst für Leute von heute**

### **Gott begegnen durch Musik und Gebet**

Die Come-to-worship-Gottesdienste, die regelmäßig in der evangelischen Kirche in Aglasterhausen gefeiert werden, versuchen den christlichen Glauben in Formen unserer Zeit auszudrücken: Lieder aus dem Bereich aktueller religiöser Pop-Musik (v. a. mit Anbetungscharakter, dies bedeutet das engl. Wort „worship“), begleitet von einer Band, eine lebensnahe und originelle Predigt mit Tiefgang, kreative Elemente wie Theater, Interview, Multimedia-Präsentationen etc. lassen den Gottesdienst zu einer inspirierenden Erfahrung werden. Jeder Gottesdienst steht unter einem bestimmten Thema.



Die nächsten COME-Gottesdienste sind am Sonntag, den 8. Februar und 21. März, jeweils um 20<sup>00</sup> Uhr in der evangelischen Kirche in Aglasterhausen.

Weitere Information unter [www.come-to-worship.de](http://www.come-to-worship.de)

## **Obrigheimer Friedenskirche erhielt neue Fassade**

### **Renovierungskosten wurden von Richard und Brigitte Waibel übernommen**

Nicht gerade einladend präsentierte sich in den letzten Jahren die Eingangsfront der evangelischen Friedenskirche in Obrigheim. Die Fassade wies viele schadhafte Stellen auf und war durch Umwelteinflüsse stark verschmutzt.

Durch die Beschädigungen drang auch Wasser ins Innere der Kirche und verursachte auch dort Schäden. Im Oktober wurde nun die Giebelseite der Friedenskirche fachmännisch renoviert. Der Malerbetrieb Michael Jahn aus Asbach wurde mit der Ausführung betraut.

Dankenswerterweise übernahm das Obrigheimer Ehepaar Richard und Brigitte Waibel die kompletten Kosten. Seit vielen Jahren unterstützen die beiden soziale, kulturelle, sportliche sowie kirchliche Projekte in der Gemeinde Obrigheim und darüber hinaus.

Kirchengemeinderatsvorsitzender Rainer Knapp und Pfarrer Christian Ihrig bedankten sich bei einem Vororttermin bei dem Ehepaar Waibel für ihr großes soziales Engagement und freuten sich mit dem Stifterehepaar, dass der Eingangsbereich der Kirche nun wieder im neuen Glanz erstrahlt.



## Spenden-Eingänge im 4. Quartal 2009 und Ergebnis der Kirchgeldaktion 2009

Im letzten Vierteljahr 2009 haben wir von verschiedenen Gemeindegliedern kleinere und größere Einzelspenden erhalten. Diese Zuwendungen erfolgten größtenteils zweckgebunden. Wir möchten uns auf diesem Wege ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken!

Hier die **Spenden** und Zweckbindungen im Einzelnen:

Spenden allgemein	60 EUR
Sakristei Obrigheim	500 EUR
Orgel Mörtelstein	678 EUR
Kindergottesdienst	109 EUR
Kirchenmusik	677 EUR
Konfirmandenarbeit	228 EUR
Gemeindebrief „Senfkorn“	20 EUR

**DANKE  
SCHÖN**



Im Oktober letzten Jahres bat die Kirchengemeinde all diejenigen Gemeindeglieder, die keine Kirchensteuer bezahlen, um ein freiwilliges **Kirchgeld**. Mit diesen Spenden werden wichtige Projekte wie z.B. die Besuchsdienst-Arbeit, der Gemeindebrief „Senfkorn“ und die Konfirmandenarbeit finanziert. Die Kirchgeld-Aktion 2009 ergab den Betrag von 2.595,- EUR.

Herzlichen Dank allen Gemeindegliedern, die die Kirchgeld-Aktion unterstützt haben. Falls auch Sie noch etwas spenden möchten, können Sie dies gerne per Überweisung auf folgendes Konto tun: Ev. Rechnungsamt Mosbach, Konto-Nr. 3 032 000 bei der Sparkasse Neckartal Odenwald (BLZ 674 500 48), Verwendungszweck: Kirchgeld 2009



### Spende für die Christuskirche

Im vergangenen Jahr wurde ein Holzkreuz für den Altar der Christuskirche Mörtelstein gespendet.

Vielen Dank an dieser Stelle an den Spender!

## **Die Schulanfänger des Asbacher Kindergarten dekorieren den Weihnachtsbaum der Volksbank**

Gut gelaunt gingen die Schulanfänger des Asbacher Kindergartens und Frau Doland mit ihrem selbst gebastelten Weihnachtsschmuck zur Volksbank Neckartal in Asbach. Dort wartete Frau Schönauer, Frau Schilling und Herr Lange auf sie, um den Weihnachtsbaum gemeinsam mit den Kindern zu schmücken. Die Kinder durften den Baum mit ihrem selbst gebastelten Weihnachtsschmuck dekorieren. Danach wurde ein Foto von dem geschmückten Weihnachtsbaum und den Schulanfängern gemacht. Auch erklärte ihnen Herr Lange was man auf der Volksbank alles tun kann und welche verschiedenen Geldscheine und Münzen es gibt. Zum Schluss bekamen die Kinder das Spiel „Kinderbank“ für den Kindergarten und Spielgeld geschenkt. Wir bedanken uns recht herzlich bei der **V o l k s b a n k** Neckartal für diese Aktion.

## Krippenwanderung in Mörtelstein

Wie schon im vergangenen Jahr fand auch am diesjährigen Heiligabend in Mörtelstein ein Krippenspiel als Prozession statt. Der Zuspruch war enorm: rund 180 Besucher füllten das evangelische Gemeindehaus in Mörtelstein, als Andreas Hantschel am Klavier mit einer Jazzimprovisation zum Lied des kleinen Trommlerjungen das gleichnamige Krippenspiel eröffnete.

Mit Martin Streib war es einem erfahrenen Theaterschauspieler vergönnt, die erste Szene zu eröffnen und er ließ auch gleich sein Können aufblitzen. Als Kaufmann Titus hatte er bereits vor 2000 Jahren zumeist nur eines im Kopf und zwar Geld. Deshalb folgte er auch der Einladung des Königs Herodes nach Jerusalem, wo er einen neuen Palast gebaut hatte. Mit auf seine Reise nahm Titus seinen Sklaven Michael, der von Hannes Halder gespielt wurde. Als dieser in der zweiten Szene das Reisegepäck packte, sah man bereits sein Schmuckstück, eine kleine Marschtrommel, die er überall mitnahm. Vor dem Gemeindehaus wurde die Trommel zum ersten Mal benutzt und lockte sogleich drei Könige aus dem Morgenland an. Diese erzählten dem Sklaven, dass sie auf dem Weg zum neuen König der Welt seien, der die Wende der Zeiten bringen und auch das Leben des kleinen Jungen verändern werde. Als die drei Könige sich wieder auf den Weg machten und weiterzogen, schaute ihnen der Sklavenjunge Michael sehnsüchtig hinterher.

Das Haus der Familie Haaf diente als Palast des Königs Herodes bei der folgenden Station. Michael musste draußen bleiben und so spielte er wieder das Trommlerlied auf seiner Trommel. Janika Haag spielte das Sklavenmädchen Sarah und kam aus dem Hintergrund und sang dabei das Trommlerlied. Auch sie wurde von der Trommel angelockt und erzählte Michael, dass die drei



Könige auch schon im Palast des Herodes waren. Diese Nachricht machte den Sklaven Michael neugierig und so schaute er durch ein offenes Fenster in den Palast hinein, wo der Hausherr Otto Haaf Herodes seine Stimme lieh. Dieser hatte aber nichts Gutes zu sagen. Er wollte einen neuen König in seinem Reich nicht dulden und deshalb die Rückkehr der drei Könige abwarten, um zu erfahren,

wohin er seine Truppen schicken müsse, um den neuen König noch im Kindesalter zu töten. Diese Nachricht erschütterte Michael so, dass er beschloss, seinen Herrn Titus zu verlassen und den drei Königen zu folgen, um sie zu warnen.

Die nächste Bühne bot sich am Ausgang zur Kirche von der Vorstadt aus. Hier warteten bereits die drei Könige: sie hatten das Lied des Trommlerjungen nicht vergessen. König Melchior spielte am Keyboard eine Strophe davon und lockte zwei einfache Hirten an, die in dieser Nacht Schafe hüteten. Auch Michael und Sarah kommen hinzu: Michael bleibt gerade noch Zeit, die Könige zu warnen, als der Engel erschien und die Geburt des Kindes verkündete.



In der Kirche saßen Maria und Josef bei der Krippe, als unter den Klängen des Kirchenchors die Könige ihre Geschenke überreichten und auch die Hirten zur Krippe hinzogen. Nur der Sklave Michael traute sich noch nicht so recht. Erst Sarah konnte ihn überzeugen, zum neugeborenen Kind zu gehen. Dort wurde er auch gleich herzlich empfangen. Nun erklang noch einmal das Trommlerlied, zunächst gemeinsam intoniert von

Posaunenchor, Trommel und Orgel, ehe Janika Haag noch einmal die erste Strophe des Trommlerlieds sang, nur leise von der Orgel begleitet. Traditionell endete der Gottesdienst mit dem Lied „Stille Nacht“.

Am Ende des Gottesdienstes wurden an alle Kinder Kerzen verteilt: Diese Lichter leuchteten den Menschen den Weg aus der Kirche und so manch einem wird es gegangen sein wie den drei Königen, die das Lied nicht mehr aus dem Kopf bekamen. Sie werden es vielleicht auf dem Weg nach Hause, abends im Bett oder einfach so vor sich her gesummt haben. Und so bleibt dieses Krippenspiel auch in guter Erinnerung.



Die Könige wurden von Andreas Hantschel, Frederick Wolf und Matthias Halder gespielt, der königliche Bote von David Bromme (der trotz Krankheit spielte!), die Hirten von Christoph Hinninger und Tim Kreiß, Maria wurde von Ronja Druck und Josef von Raphael Stockhause dargestellt. Dominic Kellner übernahm die Rolle des Erzählers, während Bernd Kreiß für die Technik verantwortlich zeichnete und Jan Kreiß das Krippenspiel einstudierte.

## Informationen und Hintergründe rund um Geld

### Bericht des Kirchengemeinderats

Uns als Kirchengemeinderat ist es wichtig, Sie zu informieren und Hintergründe zu erläutern!

#### **Kirche und Geld: Zahlen, Fakten, Entwicklungen**

In den nächsten 20 Jahren werden sich die finanziellen Mittel für die kirchliche Arbeit deutlich verringern. Aktuelle Hochrechnungen ergeben, dass die Kirchensteuereinnahmen um bis zu 30% bis zum Jahr 2040 zurückgehen könnten. Ausschlaggebend für diese Prognose ist die Entwicklung der Kirchenmitglieder und der Finanzen:

Die Zahl der evangelischen Gemeindeglieder in Baden wird, wenn die Entwicklung bleibt wie sie jetzt ist, von derzeit 1,33 Millionen bis zum Jahr 2040 auf rund eine Million zurückgehen. Dabei reduziert sich die Zahl der erwerbstätigen Mitglieder von jetzt 684.000 auf voraussichtlich 474.000.

Kirchliche Arbeit wird überwiegend durch die Kirchensteuer finanziert. Die allgemeine Bevölkerungsentwicklung (seit 2000 gibt es mehr ältere als junge Menschen) sowie Änderungen im Steuerrecht haben dazu geführt, dass erheblich weniger Menschen Lohn- und Einkommensteuer bezahlen. Es zahlen heute nur noch rund 39% der Kirchenmitglieder auch Kirchensteuer. Die Kirchensteuer als so genannte Annexsteuer zur Einkommens- und Lohnsteuer ist sehr stark mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der allgemeinen wirtschaftlichen Konjunktur verknüpft. Nach 1945 sind die Kirchensteuereinnahmen stetig gestiegen, ab 1992 hat sich dies entscheidend geändert. Das ist nicht nur eine kurzfristige Finanzkrise. In den kommenden Jahren werden sich die Einnahmen weiter reduzieren. Dass die Finanzlage wieder auf das frühere Niveau steigt, ist nach heutigen Erkenntnissen auszuschließen. Das stellt Kirchengemeinden und Kirchenbezirke vor große Herausforderungen.

Die finanziellen Ressourcen haben sich für die Kirchengemeinden und Kirchenbezirke allein in den letzten zehn Jahren um nahezu ein Drittel verringert, wenn man die Einnahmen mit dem Preiskostenindex vergleicht. Dieser „Ressourcenverzehr“ konnte bisher vielfach durch Globalkürzungen und durch Entnahmen aus dem Vermögen ausgeglichen werden. Aufgabenfelder und Strukturen wurden dabei meist nicht hinterfragt.

Diese Strategie können Kirchengemeinden nicht weiter verfolgen. Vielmehr sind nun nachhaltig wirkende Handlungskonzepte nötig.

## Was ist zu tun – und wie?

Die Herausforderung ist, dass wir genau hinsehen müssen wo die Ausgaben hin fließen, gleichzeitig sollten neue Einnahmequellen erschlossen werden – was in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nur schwer zu erreichen sein wird. Die Überlegung wird sein, dass wir in künftigen Haushalten Arbeitsfelder definieren und Strukturen schaffen müssen sowohl was Gebäude als auch Arbeitsbereiche betrifft.

Damit Kirche zukunftsfähig bleibt, müssen alle Beteiligten jetzt und heute beginnen, auf die finanziellen Herausforderungen zu reagieren und Mut zur Veränderung aufbringen.

### „Neuen Wein füllt man nicht in alte Schläuche!“

Jesus, der dieses Gleichnis erzählt hat, hat sich nicht vor neuen Herausforderungen gefürchtet. Im Gegenteil: Von ihm zu lernen, heißt, den Mut aufzubringen, notwendige Veränderungen anzugehen, im Vertrauen darauf, dass mit Gottes Hilfe vieles gelingen kann.

## Was bedeutet dies konkret für den Haushalt der Kirchengemeinde Obrigheim?

In den kommenden Wochen wird der Kirchengemeinderat gemeinsam mit dem Evang. Verwaltungs- und Serviceamt in Mosbach den neuen Doppelhaushalt 2010/2011 aufstellen.

Bei den **Ausgaben** gibt es keine großen Einsparpotentiale mehr, da der Haushalt seit Jahren sparsam gefahren wird. Schwerpunkte unserer Arbeit wie Verkündigung, Seelsorge, Kirchenmusik, Gemeindebrief (Gemeindeaufbau) sollen beibehalten werden.

**Einnahmen** wie Opfer, Kollekten und Spenden sind rückläufig - kein Wunder in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle unseren Mitgliedern im Förderverein, die uns durch ihre Beiträge noch manches ermöglichen, den Gemeindemitgliedern die sich durch unsere Kirchgeldaktionen angesprochen fühlen und allen, die mit ihren Spenden unsere vielfältigen Aufgaben unterstützen. Unsere Bastelkreise, Kindergärten, Kuchenbäcker, alle Helfer, die unsere Feste und Basare ermöglichen, tragen seit vielen Jahren ihren Anteil bei.

Nachdem unser Haushalt seit Jahren problematisch ist, wurde ab 2006 die Erhebung von Kirchgeld beschlossen. Dieses wurde bzw. wird flächendeckend in allen Kirchengemeinden eingeführt, mit dem Ziel die Haushalte zu entlasten. Durch häufigere Vermietung unserer Gemeindegänge gelang es ebenfalls mehr Einnah-

men zu erzielen, allerdings stoßen wir hier an unsere Grenzen, denn unsere Gemeindegemeinschaft darf darunter nicht leiden.

Problematisch ist die Lage im Vermögenshaushalt, es konnten in den vergangenen Jahren die erforderlichen Rückstellungen für künftige Gebäudeunterhaltung nicht gebildet werden. Ebenfalls im Vermögensbereich haben wir einen verhältnismäßig großen Schuldenstand, der künftige Haushalte belastet. Trotzdem arbeiten wir mit allem Nachdruck daran, dass wir endlich unsere Sakristei in Obrigheim umgestalten und mit einer Toilette und Wasseranschluss versehen können. Hierfür haben wir Rücklagen aus der Vergangenheit sowie Spenden, die wir dafür bekommen, zweckgebunden angelegt. Insofern sind Planungen hier kein Widerspruch zu unserer allgemeinen finanziellen Lage – wir können hier glücklicherweise noch von unserer Substanz zehren und hoffen, dass wir mit den vorhandenen Mitteln zurechtkommen. Schwierig wird es auf jeden Fall, ein Glücksfall für uns war, dass wir die Fassadenrenovierung gespendet bekommen haben und somit finanziell entlastet wurden.

Wie eingangs erwähnt, sind die **Kirchensteuerzuweisungen** ebenfalls rückläufig. Kirchensteuern werden von der Landeskirche nach einem ausgeklügelten Zuweisungssystem an die Kirchengemeinden verteilt. Viele Faktoren spielen dabei eine Rolle. Nach 2006 wurde dieses Zuweisungssystem überarbeitet, für unsere Gemeinde nicht zum Vorteil. Ein Beispiel: Früher erhielt die Kirchengemeinde Steueranteile für die Bewirtschaftung der Gemeindehäuser, dieser Anteil entfällt, so dass wir hier Einbußen haben, die uns empfindlich treffen.

Im Hintergrund steht die Absicht, dass die Kirchengemeinden sich sehr genau ihren Gebäudebestand ansehen müssen und zu prüfen haben, was künftig noch finanzierbar ist.

Glücklicherweise ist für unser Pfarrhaus in Asbach, sowie für unsere Kirchen in Asbach und Obrigheim die Pflege Schönau mit baupflichtig. Für diese Gebäude trägt die Stiftung Pflege Schönau die Hauptlast bei Renovierungen und Reparaturen. Die Frage der Baupflicht spielte eine große Rolle bei unseren Überlegungen, die das Pfarrhaus in Asbach bzw. Obrigheim betrafen.

Das Obrigheimer Pfarrhaus hatte nach dem Auszug von Familie Schollmeyer einen dermaßen großen Sanierungsbedarf, dass eine Renovierung nicht finanzierbar war. Das Gebäude hätte völlig entkernt werden und neu geplant/aufgebaut werden müssen, da es in keinsten Weise mehr den nun geltenden Richtlinien für ein Pfarrhaus entsprach.

Glücklicherweise konnten wir mit der Gemeindeverwaltung zusammen eine gute und sinnvolle Verwendung in Form eines Jugendtreffs finden.

Wir müssen jedoch im Zug der Neustrukturierung für unsere Gemeinde bereits jetzt Überlegungen anstellen, was wir künftig mit dem Areal „altes Pfarrhaus/weißes Häuschen“ sinnvoll anfangen können, da eine Sanierung des Anwesens nicht möglich sein wird.

All diesen Überlegungen müssen wir uns im Kirchengemeinderat unter Umständen recht schnell stellen, wenn wir unseren Doppelhaushalt 2010/2011 nicht ausgleichen können.

Der vorangegangene Haushalt 2008/2009 konnte nur mit allergrößter Mühe aufgestellt werden, jetzt haben wir es zudem noch mit den oben beschriebenen Kürzungen zu tun und stehen gleichzeitig vor vielfältigen Aufgaben: An fast allen Gebäuden ist Renovierungs- bzw. Reparaturbedarf, als Beispiel seien erwähnt: Orgel Mörtelstein, Fassade Kirche Asbach und vieles mehr.

Aber, wie oben beschrieben: Wir lassen uns nicht entmutigen und vertrauen darauf, dass wir mit Gottes Hilfe Möglichkeiten und Wege finden.

---

## **Sind Sie schon Mitglied im Förderkreis?**

Der Förderkreis der Kirchengemeinde Obrigheim unterstützt die kirchliche Arbeit in den drei Pfarrgemeinden Asbach, Mörtelstein und Obrigheim. Fast 100 Gemeindemitglieder sind bisher dem Förderkreis beigetreten und ermöglichen durch ihre festen jährlichen Mitgliedsbeiträge ein nachhaltiges Arbeiten in den verschiedenen Arbeitsbereichen.

Mitglieder können ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag selbst bestimmen: vom Mindestbeitrag in Höhe von 15,- EUR im Jahr bis nach oben unbegrenzt sind alle Beiträge willkommen. Im Augenblick trägt der Förderkreis mit jährlich rund 2000 Euro dazu bei, dass im Bereich der kirchlichen Arbeit manches möglich wird, was sonst nicht ginge.

Der Förderkreis unterstützt z. B. die Anschaffung von Notenmaterial für die Kirchenchöre oder wichtige Anschaffungen in den beiden Kindergärten, unterstützt die Konfirmandenarbeit mit Materialien und hilft auch bei kleineren Baumaßnahmen aus.

Als Mitglied unterstützen Sie die Arbeit Ihrer Kirchengemeinde vor Ort! Beitrittsformulare erhalten Sie im Pfarramt.

## **Monatstreff Obrigheim**

Zum Monatstreff für Senioren treffen wir uns mittwochs im evangelischen Gemeindesaal (Kindergarten). Der Beginn ist um 14<sup>30</sup> Uhr.

Der Ablauf eines Nachmittags: Nach einer kurzen geistlichen Besinnung trinken wir gemeinsam Kaffee. Anschließend stellt ein Referent ein interessantes Thema vor.

Folgende Termine und Themen sind in der nächsten Zeit für den Monatstreff für Senioren geplant:

**17. Februar 2009**

### ***Bildvortrag: Land und Leute in Siebenbürgen***

Herr Wollmann berichtet uns in Wort und Bild über das historische deutsche Siedlungsgebiet Siebenbürgen, im heutigen Rumänien.

(Referent: Dr. Volker Wollmann)

**17. März 2010**

### ***Demenzerkrankung***

Frau Lohmüller von der Diakoniestation Mosbach wird uns Hintergründe und Ursachen der Demenzerkrankung aufzeigen und uns hilfreiche Regeln für den wertschätzenden Umgang mit dem Patienten geben.

(Referentin: Frau Petra Lohmüller)

**14. April 2010**

### ***Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht***

Herr Zimmer erläutert uns die Möglichkeit der Vorsorge für den Fall, wenn Patienten ihre Angelegenheiten – insbesondere im medizinischen Bereich - nicht mehr selbst regeln können.

(Referent: Herr Notar Oberjustizrat Robert Zimmer)

**19. Mai 2010**

### ***Jahresausflug***

Besichtigung der Stutenmilchfarm in Müllben Im Anschluss daran, nach einer gemütlichen Kaffeepause, folgt eine Stadtbesichtigung mit Führung in Eberbach. Abschluss des Ausflugs ist im Landgasthof „Zur Mühle“ im Höllgrund.

## **Senior-treff-dich Mörtelstein**

Wir treffen uns donnerstags im evangelischen Gemeindehaus Mörtelstein. Beginn: 14<sup>30</sup> Uhr. Der Ablauf eines Nachmittags: Nach einer kurzen Besinnung trinken wir gemeinsam Kaffee. Anschließend stellt ein Referent ein interessantes Thema vor. Sie sind herzlich willkommen zu unseren abwechslungsreichen Nachmittagen.

**11. Februar 2010**

### ***Gemütlicher Nachmittag***

Lassen Sie sich überraschen!! Oder entnehmen Sie nähere Informationen dem Ortsnachrichtenblatt.

**11. März 2010**

### ***Begegnungen auf dem Jakobsweg***

Jedes Jahr pilgern Tausende Menschen auf dem Jakobsweg und machen erstaunliche Erfahrungen. Wir hören den Bericht von einem, der sich auf den Weg gemacht hat.

(Referent: Kurt Heinrich aus Obrigheim)

**15. April 2010**

### ***Reiseberichte***

Pfarrer Weber aus Mosbach hält einen Dia-Vortrag über seine vielen Reisen.

**19. Mai 2010**

### ***Jahresausflug***

Beschreibung und Infos: siehe Monatstreff Obrigheim

## Schulanfänger vom Kindergarten Obrigheim besichtigen die Biemer Mühle in Dallau

Wie wird Mehl hergestellt? Dieser Frage wollten wir mit unseren Schulanfänger nachgehen und uns damit näher beschäftigen. Deshalb machten sich die Schulanfänger des Evangelischen Kindergartens Obrigheim auf zur Biemer Mühle nach Dallau. Schon ziemlich früh ging es los und gleich nach der Ankunft wurden wir alle ganz herzlich von Herrn Biemer begrüßt. Dann begann die Führung: an der ersten Station konnten wir sehen, wie das Getreide angeliefert und in großen Silos gelagert wird. Danach ging es über große Rohrleitungen weiter zur Reinigung des Korns und zur Verarbeitung zu Mehl. In der Mühle stiegen wir viele Treppen hoch um zu sehen, wie das Mehl in den verschiedenen Mahlvorgängen zerkleinert wird. Schließlich bekamen wir noch die Mehlbefüllung gezeigt. Der Müller demonstrierte, wie schnell doch ein Sack Mehl voll ist. Zum Ende haben sich alle Kinder mit einem Lied ganz herzlich bedankt und Herr Biemer spendierte allen Kindern ein leckeres Müsli. Wohl gestärkt und mit vielen neuem Wissen und Eindrücken fuhren wir zurück in den Kindergarten. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an den Müller, Herrn Biemer, und an alle Eltern, die die Schulanfänger gefahren und die Führung begleitet haben.

## **Schulanfänger des Kindergartens Obrigheim besichtigen das Deutsche Rote Kreuz in Mosbach**

Im Dezember durften unsere Schulanfänger einen ganz besonderen und erlebnisreichen Tag beim DRK Mosbach erleben.

Herr Schreck und seine Kollegin, die beide extra nach ihrer Nachtschicht für uns dageblieben sind, führten uns durch das gesamte DRK - Gebäude. Was gab es hier nicht alles zu sehen: die Leitstelle, Einsatzfahrzeuge, einen Waschplatz und eine Werkstatt für die Rettungsauto u.v.m..

In der Leitstelle bestaunten die Kinder die große Telefonanlage. Hier erfuhren sie, dass es viele Telefone für dieselbe Notrufnummer gibt, damit niemals besetzt ist, wenn jemand Hilfe ruft.

Auch die Einsatzfahrzeuge wurden gründlich in Augenschein genommen. Von jedem einzelnen Teil wurde die Funktion erklärt und wichtig ist auch, dass alles im Auto immer einen bestimmten Platz hat. So muss man beim Einsatz nicht erst anfangen zu suchen.

Zum Abschluss wurde an einem Freiwilligen noch gezeigt, wie ein Beinbruch behandelt wird und man den Verletzten dann abtransportiert. Weitere Stationen der Besichtigung waren die Schulungsräume, wo wir gemeinsam ein Vesper eingenommen haben und das Sozialkaufhaus, sowie die Tafel für Bedürftige.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Ulli Schreck und allen Helfern beim DRK von den Erzieherinnen und den Schulanfängern des Evang. Kindergartens Obrigheim

## Advents- und Weihnachtszeit im Kindergarten Obrigheim

Die Advents- und Weihnachtszeit ist im Kindergarten immer eine ganz besondere Zeit. Besinnlichkeit und Vorfreude werden hier noch groß geschrieben. Plätzchen backen, Adventskalender öffnen, Adventskranz anzünden und Adventslieder singen, Geschichten hören und natürlich Sterne basteln sind hier noch wichtige Elemente unserer Arbeit.

Daneben ist uns besonders wichtig, den Kindern zu vermitteln, warum wir Weihnachten feiern. Von der Ankündigung der Geburt Jesu bis zu seiner Geburt im Stall werden alle Geschichten den Kindern erzählt und in verschiedenen Weisen vertieft (zum Beispiel durch Rollenspiele, Lieder, Malen von Bildern oder Benutzung von Kettmaterialien...). So machen wir uns mit den Kindern gemeinsam auf den Weg, um unseren Heiland zu empfangen.

Außerdem kommt natürlich auch der Bischof Nikolaus zu den Kindern in den Kindergarten. Am 2. Advent gestaltete Herr Klautke, die Erzieherinnen und alle Kindergartenkinder einen Familiengottesdienst zum Thema „Sterne“. Mit Liedern, einem Sternentanz, einem Gedicht und einer Aufführung der Schulfänger des Märchens „Die Sterntaler“ wurde das Weihnachtssymbol „Stern“ von verschiedenen Seiten betrachtet.

In der Woche nach dem 3. Advent besuchten wir mit den Kindern dann alle Senioren aus unserer Gemeinde beim Monatstreff. Hier erfreuten die Kinder unsere älteren Gemeindemitglieder mit Weihnachtsliedern, Gedichten und natürlich bekam (wie jedes Jahr) jeder ein kleines selbstgebasteltes Geschenk von den Kindern. Den Abschluss bildete dann eine interne Weihnachtsfeier im Kindergarten mit den Kindern. Selbstverständlich gibt es auch bei uns Geschenke. Aus pädagogischen Gründen bekommt nicht jedes einzelne Kind ein Geschenk, sondern immer alle Kinder einer Gruppe bekommen neue Spielmaterialien, die natürlich im Kindergarten bleiben und mit denen dann alle Kinder der Gruppe spielen dürfen.

## Jahresprojekt „Miteinander leben und ICH mittendrin“ im Kindergarten Obrigheim

Nach den Sommerferien starteten wir im Kindergarten Obrigheim mit einem ganz besonderen Projekt und Jahresthema, welches die Kinder in den Mittelpunkt unseres gemeinschaftlichen Zusammenlebens stellt.

„Miteinander leben und ICH mittendrin“ heißt das Motto, nach dem die verschiedenen Bereiche mit den Kindern nacheinander erarbeitet werden. Das Jahresprojekt ist in verschiedene Teilthemen gegliedert:

- Das bin ICH
- Meine Familie und ICH
- Meine Freunde
- Mein Kindergarten
- Mein Wohnort

Wichtig ist hier, dass die Kinder sich aktiv mit ihrer eigenen Persönlichkeit auseinandersetzen und sich ihrer eigenen Persönlichkeit bewusst werden (z. B. was mag ich, was mag ich nicht, meine Stärken, was gehört alles zu meinem ganz persönlichen Umfeld usw.).

Natürlich werden die einzelnen Themenbereiche ganzheitlich, das heißt in allen Lernbereichen mit den Kindern erarbeitet. Dazu zählen zum Beispiel Sprachförderung, Werken, Gestalten, Musik, Bewegungserziehung, Spiel und viele mehr. So erleben die Kinder zu den einzelnen Teilthemen viele verschiedene und interessante Angebote. Natürlich bauen die Themen jeweils aufeinander auf und das kindliche Bild von seiner Persönlichkeit und seinem Umfeld werden immer genauer und detaillierter wahrgenommen.

Die Kinder sind bei diesem Projekt mit viel Spaß und Interesse dabei und bringen auch viele eigene Ideen mit ein.

Auf dem Foto sehen sie Kinder, die ein lebensgroßes Selbstportrait von sich gemalt haben.

## Asbacher Kolping-Stammtisch spendete insgesamt 500 Euro

Die Verantwortlichen des Kolping-Stammtisches haben sich entschlossen, den Bewirtungserlös aus den letzten Jahren zu spenden. Gregor Lunczer und Gotthard Kaiser überreichten im Namen aller Stammtischkollegen eine Spende von 250 EUR an Irmgard Lindner, stellvertretend für die katholische Kirchengemeinde St. Maria Asbach, als Zuschuss für die vor kurzem abgeschlossene Orgelrenovierung.

Außerdem erhielt Romy Kimmel für den evangelischen Kindergarten Asbach ebenfalls eine Spende von 250 EUR für Spielmaterial zur Sprachförderung und Erläuterung von Zahlenbegriffe.



Unsere Aufnahme zeigt von links Gregor Lunczer, Irmgard Lindner, Romy Kimmel und Gotthard Kaiser bei der Spendenübergabe

### Danksagung

Der Kindergarten Asbach bedankt sich an dieser Stelle recht herzlich bei dem Kolping-Stammtisch für die Geldspende in Höhe von 250 EUR, welche am 16. Dezember 2009 in Empfang genommen werden durfte.



## Bis 31. Dezember wurden in Obrigheim ...

### getauft:

am 29.11. Alexander                      Sohn von Christian Kellner und  
Carmen Henrich-Kellner

### beerdigt:

am 08.10. Michael Schwarz  
im Alter von 77 Jahren

am 21.11. Berta Frieda Knaus  
im Alter von 88 Jahren

am 23.12. Henny Klose geb. Herzog  
im Alter von 80 Jahren

am 23.12. Kurt Bernhard Zimmer  
im Alter von 79 Jahren

## in Asbach ...

### getauft:

am 29.11. André Heinrich            Sohn von Udo und Bianca Stadler

am 26.12. Nils                              Sohn von Carsten und Verena Fieck

### beerdigt:

am 09.12. Helmut Schäfer  
im Alter von 77 Jahren

am 23.12. Wilhelm Sinn  
im Alter von 88 Jahren

## in Mörtelstein ...

### getauft:

am 18.10. Celina Emily                      Tochter von Thomas und Constanze Loncaric  
(aus Haßmersheim)

### beerdigt:

am 03.11. Günter Stadler  
im Alter von 75 Jahren

am 15.12. Elfriede Johanna Tessnow geb. Reinmuth  
im Alter 87 Jahren

am 24.12. Wolfgang Halberstadt  
im Alter von 56 Jahren

## Pfarrsekretariat

Michaela Haag                      Tel.: (0 62 61) 72 82  
Fax: (0 62 61) 67 22 38  
E-Mail: Pfarramt@Evangelisch-Obrigheim.de  
Internet: www.Evangelisch-Obrigheim.de  
Bürozeiten: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> Uhr.

## Kirchendiener

**Asbach:** Gerda Reinmuth      Tel.: (0 62 62) 16 21  
(Ansprechpartnerin)  
**Mörtelstein:** Heinz Wilhelm    Tel.: (0 62 62) 24 37  
**Obrigheim:** Brigitte Jakob    Tel.: (0 62 61) 6 29 70

## Kindergärten

**Asbach:** Andrea Schust        Tel.: (0 62 62) 21 56  
E-Mail: Kindergarten.Asbach@T-Online.de  
**Obrigheim:** Ursula Streib    Tel.: (0 62 61) 6 21 74  
E-Mail: Uschi.Streib@web.de

## Ansprechpartner der Pfarrgemeinderäte

**Asbach:** Ute Fohs (Vorsitzende)      Tel.: (0 62 62) 13 77  
**Mörtelstein:** Gerhard Senk (Vorsitzender)    Tel.: (0 62 62) 91 88 66  
**Obrigheim:** Rainer Knapp (Vorsitzender)    Tel.: (0 62 61) 6 01 74

**Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Mai 2010.  
Redaktionsschluss für Beiträge ist der 2. April 2010.**

---

## Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Pfarrgemeinden Asbach, Mörtelstein, Obrigheim.  
Herausgeber: Evangelischer Kirchengemeinderat Obrigheim.  
Redaktion: Werner Eckert, Marco Friedrich, Michaela Haag, Stefan Klautke, Jürgen Thiel  
Druck: Druckerei Odenwälder, Buchen-Walldürn  
Erscheinungsweise viermal jährlich.  
Der Bezug ist kostenlos, es wird um Spenden zur Deckung der Kosten gebeten.  
Unsere Bankverbindung: Volksbank eG Mosbach, Nr. 30 066 812 (BLZ 674 600 41)

## Gemeindefahrt 2009 nach Lissabon

**Lissabon, die Hauptstadt Portugals, war das Ziel der 24 erwartungsfrohen Gemeindemitglieder aus Obrigheim, Asbach und Mörtelstein bei der fünftägigen Gemeindefahrt vom 26. bis 30. Oktober 2009.**

Der frühzeitige Hinflug ab Frankfurt ermöglichte schon am ersten Tag ein Kennenlernen der Stadt. Mit dem Bus - unweit vom Hotel aus - war die Gruppe schnell im pulsierenden Herzen der 2,8 Millionen Einwohner zählenden Metropole am westlichen Ende Europas.

Natürlich bietet Lissabon eine Reihe von interessanten touristischen Zielen, von denen die Reiseleitung einige Highlights vorab ausgewählt hatte.

Wie schon bei den vorhergehenden Gemeindefahrten war das Programm am Nachmittag freiwillig. Es blieb also genug Zeit, die Stadt nach eigenem Belieben zu entdecken.

Hilfreich dafür war eine Mehrtageskarte für die Straßen- und U-Bahnen, sowie für die Buslinien, welche beliebige Fahrten ermöglichte. Obendrein waren mit der „Lissabon-Card“ auch einige Eintrittsgebühren bereits

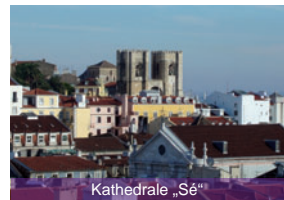
enthalten. Und großes Glück hatten die Gemeindefahrer mit dem Wetter: Kein Regen, nur morgens etwas Nebel, und viel Sonnenschein bei warmen 22-25°C. Also beste Voraussetzungen für tolle Bilder, von denen dann auch unzählige gemacht wurden.

Die wichtigsten Ziele der fünf Tage waren: die Stadtteile Rossio, Baixa und Bairro Alto; der Personenaufzug „Elevador de Santa Justa“, die Kathedrale „Sé“; das Hieronymus-Kloster, der „Torre de Belém“, das Seefahrerdenkmal und die Jesus-Statue „Cristo Rei“ mit dem Blick auf Lissabon und der Brücke über den Tejo; das Fußballstadion „Estádio de la Luz“ von Benfica Lissabon und das Ozeaneum „Oceanário de Lisboa“ (beide jeweils Kinderprogramm).

Am Abend des vorletzten Tages wurde wieder ein „Bunter Abend“ veranstaltet. Im Rahmen einer Talkshow erfuhren die Teilnehmer von lustigen oder haarsträubenden Begebenheiten, welche den einzelnen Personen in ihrer Vergangenheit, teilweise im Kindes- oder Jugendalter, widerfahren sind.



Personenaufzug „Santa Justa“



Kathedrale „Sé“



Hieronymus-Kloster



Leuchtturm „Torre de Belém“



Seefahrerdenkmal



Brücke über den Tejo



Teilnehmer der Gemeindefahrt nach Lissabon (26. - 30. Oktober 2009)